

Zusatzschicht hat sich ausgezahlt



Trotz des kühlen und zeitweise regnerischen Wetters war die Marktallee am verkaufsoffenen Sonntag gut besucht. Foto: (beg)

Münster-Hiltrup - Überaus zufrieden haben sich bei einer Umfrage der Westfälischen Nachrichten die an der Marktallee ansässigen Geschäftsleute mit dem verkaufsoffenen Sonntag gezeigt. Dem schlechten Wetter zum Trotz waren zahlreiche Besucher ins Hiltruper Zentrum geströmt. „Es war super viel los“, freute sich Lisa Weischer (Hotel Ambiente) vom Organisationsteam des Wirtschaftsverbundes Hiltrup (WVH) über die große Resonanz. „Das war wieder eine gelungene Aktion.“

„Das Wetter hat die Leute offenbar nicht abgeschreckt“, stellte auch Oliver Schmidt, 1. Vorsitzender und Vorstandssprecher des WVH, fest. Dazu habe sicherlich auch der Termin am letzten Ferien-Wochenende beigetragen. „Viele Leute waren gerade aus dem Urlaub wieder da und haben den Sonntag noch einmal zu einem Einkaufsbummel genutzt. Vielleicht haben wir auch davon profitiert, dass andere Freiluft-Veranstaltungen wie die Montgolfiade ausgefallen sind“, mutmaßte er. Händler und Kunden seien auf jeden Fall zufrieden gewesen. Hiltrup habe wieder einmal gezeigt, dass es durch sein hochwertiges, kleinteiliges Sortiment sehr attraktiv sei.

Als „Riesenerfolg“ bezeichnete Falk Westerholt (Papier-Büro-Bastelmarkt) den verkaufsoffenen Sonntag. Fast alle Geschäfte auf der Marktallee hätten sich beteiligt und einiges auf die Beine gestellt. „Die Kaufleute haben alle an einem Strang gezogen, um miteinander - von Hiltrupem für Hiltruper - ein attraktives Programm zu bieten“, so sein Urteil.

Im Rahmenprogramm Spiele und Aktionen für Kinder in den Mittelpunkt zu stellen, habe sich wiederum als voller Erfolg erwiesen, betonte Oliver Schmidt. So präsentierte sich beispielsweise die Kinderkochschule im Hiltruper Hof, wo Kinder beim „Schnibbeln“ Hand anlegen konnten. „Mit der Resonanz bin ich sehr zufrieden. Den ganzen Tag über war hier was los“, berichtete Initiator Heinrich Scheller. Geradezu belagert wurde das Glücksrad vor dem Uhren- und Schmuckgeschäft Raring. „Viele Kinder haben sich angestellt, um dort zu jeder vollen Stunde ihr Glück zu versuchen“, berichtete Inhaber Axel Raring, der neben kleinen Spielen, Schlüsselanhänger und Süßigkeiten den 14 Hauptgewinnern jeweils eine Kinderuhr überreichte.

Ein echter Anziehungspunkt für die deutlich älteren „Jungs“ war der sogenannte „Männer-Abstellplatz“. Die Möglichkeit, sich vor der Deutschen Bank bei dem einen oder anderen Getränk die Zeit zu vertreiben, während die Frauen ausgiebig shoppen konnten, wurde rege in Anspruch genommen. „Eine tolle Idee, die wir im kommenden Jahr wieder aufgreifen wollen“, kündigte Schmidt an.

Aber auch für die Geschäftsleute hat sich die „Zusatzschicht“ am freien Tag offenbar gelohnt. „Für uns war das jedenfalls bislang der umsatzstärkste Sonntag - was für ein Schreibwarengeschäft sicher auch am bevorstehenden Schulbeginn lag“, so Falk Westerholt.

„Die Geschäfte sind gut gelaufen“, berichtete auch Susanne Peters vom Kindermode-Geschäft Mulle Wapp. „Das Wetter ist uns dabei sehr entgegengekommen, denn die Leute hatten richtig Lust auf Herbstmode. Sommersachen sind dagegen gar nicht gelaufen“, erzählte die Geschäftsführerin.

Ausführlich Bilanz ziehen wird der WVH noch einmal bei seiner Sitzung im Oktober. „Dann werden wir auch festlegen, ob der verkaufsoffene Sonntag im kommenden Jahr wieder am letzten Ferien-Wochenende stattfinden soll. Erörtert wird dabei zudem, ob man den verkaufsoffenen Sonntag vielleicht sogar noch attraktiver gestalten kann. „Das Konzept ist aber gut, man kann es höchstens noch verfeinern“, glaubt Oliver Schmidt.

Falk Westerholt hätte allerdings schon einen Vorschlag: „Man könnte noch besseres Wetter bestellen.“